

<b>Titel:</b>	Zum Abschied flossen einige Tränen - Jugendliche aus Montbéliard zu Gast bei Schülern des Schiller-Gymnasiums
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. 5
<b>Datum:</b>	03.05.1995
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

*Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.*

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>



Den jungen Franzosen und Französinnen gefiel es in Ludwigsburg.

Bild: LKZ-Zeller

## Zum Abschied flossen einige Tränen

*Jugendliche aus Montbéliard zu Gast bei Schülern des Schiller-Gymnasium*

„Cool, génial, super, très sympa . . .“ – so äußerten sich die 27 jungen französischen Gäste aus Montbéliard am Ende ihres zehntägigen Besuchs im Rahmen des alljährlichen Schüleraustausches mit dem Friedrich-Schiller-Gymnasium.

Wäre es nach den Schülerinnen und Schülern gegangen, so hätte der Aufenthalt in der Barockstadt ruhig noch einige Tage länger dauern können. Kein Wunder, wurde ihnen doch auch einiges geboten. Angesagt waren unter anderem das Kennenlernen der Partnerstadt Ludwigsburg selbst (Schloßbesichtigung, Blühendes Barock und ein Stadtspiel), Besichtigungen in Stutt-

gart, eine Führung im Flughafen Echterdingen mit Blick hinter die Kulissen und Tagesausflüge nach Mannheim, Heidelberg und Sinsheim.

Auch der Besuch einer Grundschule gehörte zum offiziellen Programm, denn die französischen Begleitlehrer Madame Meillet und Monsieur Claude wollten ihren Schülern nicht nur touristische Einblicke vermitteln.

In Zukunft soll nach Ansicht der französischen und deutschen Lehrer der Schüleraustausch zehn Tage nicht unterschreiten, auch wenn die Zuschüsse für solche Veranstaltungen nicht mehr so üppig fließen. Schließlich sollte der Kontakt zwischen den

deutschen und französischen Jugendlichen gerade auch außerhalb des offiziellen Programms nicht zu kurz kommen.

Die Bedeutung dieser vielen persönlichen Kontakte hob denn auch Bürgermeister Albrecht Bogner beim Empfang im Rathaus hervor. Trotz eines vollen Terminkalenders ließ er es sich nicht nehmen, die französischen Gäste und ihre deutschen Partner zu begrüßen. Keine noch so schönen Worte über Völkerverständigung können die persönliche Begegnung und Freundschaft ersetzen, meinte er. Wen wundert's, daß beim Abschied auch Tränen flossen und man schwor, sich bald wiederzusehen.

LKZ, 3.5.95, S.5